



## Menschlichkeit unter Druck

**Im Jahr 1890 – also vor fast 120 Jahren – stellte ein Gewerkschaftsflugblatt zehn Vorteile des damals geforderten Achtstundentags dar. Die Auflistung des gesundheitlichen, finanziellen, familiären, gesamtwirtschaftlichen und politischen Mehrwerts endet mit dem Satz: „Der Arbeiter beginnt Mensch zu sein.“**



Arbeit und menschenwürdiges Leben sind untrennbar verknüpft. Was, wie, zu welchen Bedingungen und um welchen Lohn ich arbeite, das bestimmt Lebensrhythmus, Lebensqualität und Lebenssinn mehr als alles andere.

### Der Zwölfstundentag ist wieder da

Heute ist der Zwölfstundentag wieder für viele Realität. Arbeitsdichte und Arbeitsdruck machen physisch und psychisch zu schaffen. Für mich ist das angesichts der gesteigerten Produktivität infolge technischer Entwicklung eine erschreckende Absurdität. Die Arbeitszeit könnte deutlich reduziert werden, wie der bedeutende Sozialethiker Oswald Nell-Breuning bereits in den Achtzigerjahren dargelegt hat. Dass es in Europa nicht gelungen ist, die Produktivitätsfortschritte an möglichst alle gerecht zu verteilen, ist sicher mit ein Grund für die gestiegene Frustration vieler Menschen. Politikverdrossenheit und Zulauf zu

rechtspopulistischen Parteien sind die Folgen. Letztere versuchen – bisher erfolgreich – mit der ‚Erzählung‘ von einer Bedrohung durch Migranten und Flüchtlinge, von Maßnahmen abzulenken, die vor allem die ärmeren Bevölkerungsgruppen treffen – insbesondere arbeitslose Menschen.

### „Du bist selbst schuld“

Auch wenn aufgrund der aktuell noch allorts guten Wirtschaftslage mehr Arbeitskräfte gebraucht werden, sind nach wie vor viele Menschen auf der Suche nach einer guten Arbeit, die für sie passt. Die adäquate Unterstützung des AMS dabei nimmt jedoch ab, die Mittel dafür werden gekürzt. Tendenziell werden arbeitslose Menschen für ihre Situation selbst verantwortlich gemacht. Ihnen wird unterstellt, sie seien gar nicht wirklich an einem Arbeitsplatz interessiert. Je schlechter die Unterstützung wäre, desto eher wären sie gewillt, eine Arbeit anzunehmen – das ist der Unterton der Diskussion um die Abschaffung der Notstandshilfe bzw. Kürzung der Mindestsicherung.

### Eine ungerechte Zumutung

Mit ‚Gerechtigkeit‘, wie wortreich erklärt wird, hat das allerdings überhaupt nichts zu tun. Vielmehr mit Spaltung und dem Gegeneinander-Auspielen von Menschen, die um ein würdiges Leben kämpfen. Die tatsächliche Lebenslage der Betroffenen hat diese Politik nicht im Blick. Ich empfinde es als abgehoben und zynisch, was manch gut gestellte PolitikerInnen arbeitsuchenden Menschen zumuten.

Die BeraterInnen im B7 kennen die vielfältigen Problemlagen, die sich hinter den Arbeitslosenzahlen verbergen. Vieles gibt es da zu berücksichtigen bzw. zu bewältigen: Die gesundheitliche Situation, die familiären Notwendigkeiten der Kinderbetreuung oder Angehörigenpflege, die Erschwernisse durch fehlende öffentliche Verkehrsmittel oder ein Mangel an Ausbildung zur Bewältigung der heutigen Arbeitsanforderungen. Insbesondere die vermehrt geforderten digitalen Kenntnisse sind für viele eine große Hürde.

### Sich als Mensch entfalten

Gute Beratung heißt dann, Schritt für Schritt die Hindernisse für die Arbeitsaufnahme zu beseitigen und die Fähigkeiten und Ressourcen zu stärken. Das geschieht in den B7-Beratungs- und Beschäftigungsprojekten. Höchst kompetent und engagiert, und mit Erfolg.

ArbeitnehmerInnen wie Arbeitssuchende sind Menschen. Sie wollen sich als Menschen entfalten und entwickeln und auch als solche gesehen und behandelt werden. Politik muss das gesamte Gemeinwesen im Blick haben. Sie muss gleiche und gute Rahmenbedingungen für alle schaffen, anstatt die Gesellschaft zu spalten. Denn: ALLE Menschen sind gleich an Würde und Rechten geboren. Daran zu erinnern, sollte und müsste eigentlich nicht mehr nötig sein.

**Anna Wall-Strasser**  
Obfrau

## Notfall Notstandshilfe

Ein Notstand ist ein Notfall, und im Notfall braucht es Hilfe. Verschlechterungen bei Notstandshilfe und Mindestsicherung sind deshalb keine Option. Wir brauchen ein soziales Sicherungssystem, das dem menschlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Standard unserer Gesellschaft entspricht. Das soziale Netz muss tragfähig bleiben. Umso mehr, wenn es um eine Notlage geht, in die jede und jeder von uns geraten kann! Doch statt allen in unserem Land ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen, mehren sich Armut und Ungleichheit.

Am Geld kann es nicht liegen: Was unsere Gesellschaft an öffentlichen Mitteln für Arbeitslose ausgibt, macht bloße 1,5 Prozent des BIP aus. Im Kern ähnelt die Abschaffung der Notstandshilfe den Hartz-IV-Reformen

in Deutschland. Mit all ihren dramatischen Konsequenzen, die nun auch uns drohen: 121.000 Menschen würden bei Abschaffung der Notstandshilfe künftig in eine nicht armutsfeste Mindestsicherung abrutschen, hat das WIFO berechnet. Wer das nicht hinnehmen will, kann – und soll – sich engagieren. Zum Beispiel im Netz auf [sosnotstandshilfe.at/mitmachen](http://sosnotstandshilfe.at/mitmachen)

### Einmischen!

Sich zugunsten der Solidarität und gegen die Ausgrenzung einzumischen, das fordert auch Hans Riedler. Wie es geht, hat der Mitbegründer, langjährige Geschäftsführer und Ehrenobmann von B7 in seinem Sammelband #einmischen beschrieben. Einmischen wollen und werden wir uns auch weiterhin. Zugunsten von Frieden und Sicherheit, einer lebendigen Demo-

kratie und Weltoffenheit, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit, Chancengleichheit und fairer Verteilung. Dafür müssen wir aktiv bleiben und uns mit allen Kräften einer zerstörerischen Politik widersetzen. Das ist unser Wunsch. Nicht nur zu Weihnachten, meint

**Ihr Helmut Bayer**  
B7 Geschäftsführer

## B7 P.U.R.

### EIN SCHWERPUNKT UND EIN NEUER NAME

Das Pensionsrecht wurde in den letzten Jahren grundlegend reformiert. Zum Zweck der Erhöhung des tatsächlichen Pensionsantrittsalters wurde ein umfangreiches Instrumentarium geschaffen, um bei geminderter Erwerbsfähigkeit das Prinzip „Rehabilitation vor Pension“ konsequent umzusetzen. Dabei wurden Präventivmaßnahmen zur Vorbeugung von Berufsunfähigkeit als sozialstaatliche Pflichtleistung ebenso gesetzlich verankert wie die Wiedereingliederung rehabilitationsfähiger Menschen ins Arbeitsleben – und damit die befristete Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension ersetzt. Sozialversicherte haben somit Anspruch auf medizinische und berufliche Rehabilitation ebenso wie auf Rehabilitations- und Umschulungsgeld. In der

**B7-Pensionsberatung** sind wir seit vielen Jahren Ansprechpartner für Menschen, die in der Arbeitswelt mit gesundheitlichen Problemen kämpfen. Klarerweise hat unsere Unterstützung auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Blick. Dass die Rehabilitation zurück ins Berufsleben das vorrangige Ziel des Gesetzgebers ist, bestimmt unsere Beratungstätigkeit und Interventionsmöglichkeiten ganz wesentlich. Dem gewachsenen Stellenwert der Rehabilitation tragen wir künftig in unserem Namen Rechnung: Die B7 Pensionsberatung heißt ab sofort **B7 – Beratung zu Pension und Rehabilitation ins Berufsleben (P.U.R.)**

Petra Schmekal, Fachliche Leiterin

## Datenschutz

### INFORMATIONSPFLICHT

B7 Arbeit und Leben verarbeitet Ihre Daten (Namensbestandteile und Postanschrift), um Ihnen die SIEBEN INFO zuzusenden. Sie können der Zusendung jederzeit widerrufen. Sie können Ihr Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Widerspruch, Datenübertragbarkeit durch Anfrage beim Verantwortlichen geltend machen. Sie haben das Recht, sich bei der österreichischen Datenschutzbehörde zu beschweren und/oder mit unserer Datenschutzbeauftragten Kontakt aufzunehmen: [datenschutz@arbeit-b7.at](mailto:datenschutz@arbeit-b7.at) Bitte teilen Sie uns auch Adressänderungen mit.

## Demnächst im B7-Seminarraum

**11. und 25. März, 2-tägig, 9 bis 15 Uhr**

### Digitale Kompetenz

Digitalisierung verändert unsere Arbeits- und Lebenswelten. Damit sie als BeraterIn oder TrainerIn kompetent unterstützen können, bieten wir ein optimales Trainingsset.

**27. Februar, 9 bis 17 Uhr**

### Professionelles Bewerben

Das Seminar bietet die Möglichkeit, das eigene Wissen und Können zu erweitern.

**2. und 3. April, 2-tägig, 9 bis 17 Uhr**

### Stärkenorientiertes Case Management – Follow Up mit Prof. Dr. Corinna Ehlers

Teilnahme auch ohne Besuch des ersten Seminarteiles möglich!

#### SEMINARORT:

B7 Arbeit und Leben, Peter-Behrens-Platz 7  
4. Stock, Stiege D (Zugang Ludlgasse 21)  
4020 Linz

#### ANMELDUNG:

[www.arbeit-b7.at/ anmeldung](http://www.arbeit-b7.at/ anmeldung)  
per Mail an [office@arbeit-b7.at](mailto:office@arbeit-b7.at)

## Einmischen mit Hans Riedler



Seinen 80. Geburtstag hat B7-Urgestein Hans Riedler zum Anlass für ein Buch genommen. #einmischen versammelt verschiedenste bisher verstreute Texte Riedlers, durch die sich ein roter Faden zieht: Der Appell, Ausgrenzung durch Solidarität zu ersetzen. „Eine Einladung an alle, die Möglichkeiten in ihrem Bereich ebenfalls auszunutzen“, wie Altbischof Maximilian Aichern im Vorwort dazu feststellt. Wir meinen: Ein passendes Weihnachtsgeschenk, und ein wohlfeiles noch dazu.

Bezahlt wird nach dem „Tu-Gutes-Prinzip“: Jeder Beitrag jenseits der Herstellungskosten von € 7,- kommt der WG Ohana zu Gute, die sich um unbegleitete Flüchtlinge annimmt. Bestellung per Email an [info@hans-riedler.at](mailto:info@hans-riedler.at).

*Stärkenorientiertes Case Management ermöglicht den KlientInnen, ihre Ressourcen zu aktivieren. Das gut gebuchte Seminar mit Prof. Dr. Corinna Ehlers vermittelte das praktische Werkzeug dazu. Ein Zustieg zum Follow-Up im April 2019 ist noch möglich!*

Alle Details unter [www.arbeit-b7.at](http://www.arbeit-b7.at)



[www.arbeit-b7.at](http://www.arbeit-b7.at)